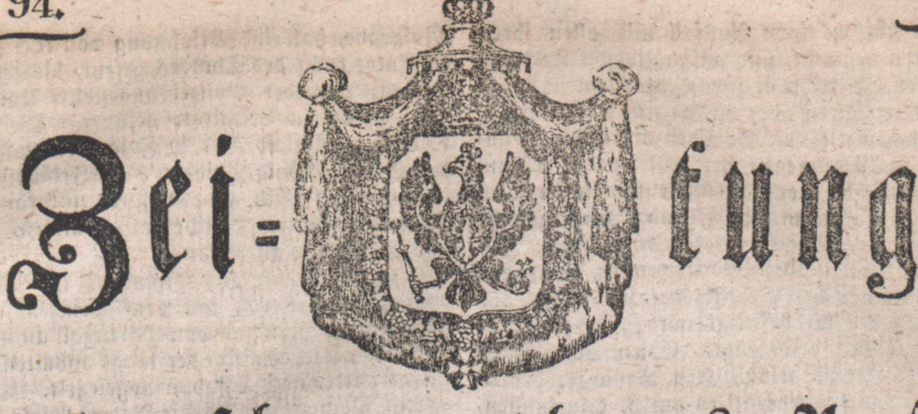
№ 94. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 22. April.

Inland.

Berlin den 19. April. Se. Majestät der König haben den Ober-Landesgerichts-Chef-Präsidenten Dr. Christian Friedrich Gotthilf Zander zu Königsberg i. Pr. in den Adelstand zu erheben geruht.

Se. Majestät der König haben dem Königl. Dänischen Obersten im Ingenieur-Corps, von Prangen, den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben die Land- und Stadtgerichts-Assessoren, von Beughem zu Unna und Dreckmann zu Soest, zu Land und Stadtgerichts-Räthen Allergnädigst zu ernennen geruht.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 12 April. In der Pairs-Kammer begannen heute die Berathungen über den Gesetz-Entwurf wegen der Verantwortlichkeit der Minister und höhern Staats-Beamten.

Herr Thiers soll nach der Sonnabends-Sitzung der Deputirten-Kammer in einem Kreise von Deputirten gesagt haben: „Ich will mit Freuden Alles dafür thun, die Gebeine Napoleon's nach Frankreich zu schaffen, wenn man mir verbürgt, daß dieselben nicht vom Landungs-Platze an bis zur Vendome-Säule von 3 Millionen Menschen begleitet werden.“

Die mit der Prüfung des Gesetz-Entwurfes über den Runkelrüben-Zucker beauftragte Kommission wird, wie man vernimmt, auf die Vertagung und auf die Niedersetzung einer besonderen Untersuchungs-Kommission antragen.

Die 7 Unteroffiziere des 14ten Linien-Regiments, die, eines Komplotts gegen die Regierung beschuldigt, vor einiger Zeit verhaftet wurden, haben vorgestern ihr letztes Verhör bestanden. Der Tag, an welchem die Verhandlungen in diesem Prozesse vor dem Kriegsgerichte beginnen werden, steht noch nicht fest.

Wie man vernimmt, haben die Geschwornen, die das Urtheil gegen Gabriel und Karl Chaveau, Husson, Hubert und Huillery gefällt haben, ein Begnadigungs-Gesuch an den König unterzeichnet.

Sämmtliche wegen der Neuillyer Verschwörung Verurtheilte haben auf Cassation des gegen sie erlassenen Urtheils angetragen. Nur Husson hat erklärt, von diesem Rechtsmittel keinen Gebrauch machen zu wollen.

Das Packetboot „Hâvre“ ist am 5. d. aus dieser Hafenstadt nach New-York unter Segel gegangen, wohin es die erste Abschlagszahlung auf die den Vereinigten Staaten schuldigen 25 Mill. bringt.

Man schreibt aus Algier unterm 28. d. M.: „Die Einwanderungen aus Europa nehmen mit jedem Tage zu; in der verflossenen Woche sind über 450 Individuen hier angekommen. Es sind größtentheils Ackerbauer; doch befinden sich darunter auch einige Personen, welche die bloße Neugierde uns zuführt, ferner Gewerbtreibende und verschiedene Capitalisten, worunter ein sehr reicher Banquier aus Kopenhagen. Die Kolonie geht einer schönen Zukunft entgegen.“

Im Memorial des Pyrenées liest man: „Gestern vernahm man eine sehr lebhafte Kanonade in der Richtung von San Sebastian. Man sagte, die

Belagerten hätten einen Ausfall mit allen ihren Streitkräften gemacht, und anfänglich die Karlisten eine ziemliche Strecke weit zurückgeworfen. In der Hitze der Verfolgung aber hätten sich einige Detaschements vereinzelt, die von den Karlisten umzingelt, und zu Gefangenen gemacht worden wären. Der übrige Theil der Garnison soll unter dem Schutze der Nacht in die Festung zurückgekehrt seyn."

In der Sentinelle des Pyrenées heißt es: „Man meldet von der Gränze, daß auf Befehl des Don Carlos Estella befestigt wird; 500 Arbeiter sind täglich damit beschäftigt. Einem vormaligen Minister des Don Carlos, Hrn. Arnarez, der in Bayonne bewacht wurde, ist es am 3. d. gelungen, über die Gränze zu entkommen."

Der Messager enthält Folgendes: „Man versicherte gestern an der Börse, daß die Englische Regierung durch Vermittelung des Lord Granville unserm Conseils-Präsidenten eine für Don Carlos bestimmte Note zugesandt und für dieselbe die Zustimmung des Herrn Thiers in Anspruch genommen habe. Diese Note soll im Wesentlichen folgendermaßen lauten: „„Dem Bürgerkriege, der Spanien verwüstet, muß durchaus ein Ziel gesetzt werden, und das beste Mittel zur Erreichung dieses Zweckes würde die Rückkehr Ew. Königl. Hoheit nach England oder Frankreich seyn. Es würde Ihnen daselbst eine Ihrer hohen Geburt würdige Stellung bereitet werden; aber im Fall der Weigerung von Ihrer Seite werden sich die verbündeten Mächte veranlaßt finden, von allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln Gebrauch zu machen, um Ew. Königl. Hoheit zu zwingen, sich dem Gesetze der Nothwendigkeit zu fügen.""

Großbritannien.

London den 12. April. Am Freitage, den 8. d., früh Morgens ist in Dublin die Reiterstatue König Wilhelm's III., des Schutzpatrons der Orangisten, durch Pulver in die Luft gesprengt worden. Die Explosion war so stark, daß die meisten Gaslichter in den angränzenden Straßen ausgelöscht wurden; einige Nachtwächter, welche die Lunte, durch die das Pulver angezündet werden sollte, bemerkten, hatten vergebens versucht, dieselbe zu entfernen, und sich aus Furcht vor der Explosion aus dem Staube gemacht. Obgleich sich mehrere Personen in der Nähe befanden, ist doch Niemand beschädigt worden. Die Dubliner Tory-Blätter eifern sehr über die That und erklären sie für das Werk der Katholiken, welche auf diese Weise hätten andeuten wollen, daß sie binnen kurzem auch die Verfassung in die Luft zu sprengen wissen würden. Die ministeriellen und radikalen Blätter dagegen behaupten, daß die Orangisten selbst die That gethan hätten, nur um die Katholiken verhaßt zu machen. Der Lord-Lieutenant von Irland, Lord Mulgrave, hat eine Belohnung von 100 Pfund auf die Entdeckung des Thäters gesetzt, bis jetzt hat indeß die von der Polizei angestellte Untersuchung noch zu keinem Resultate geführt. Die Dubliner Evening-Mail fordert in Folge der Aufsprengung der Statue König Wilhelm's die Irländischen Protestanten auf, sich zu bewaffnen und für eine Krisis, wie sie seit 1641 nicht vorgekommen, mit Muth und Tapferkeit zu rüsten.

Nach Berichten aus Plymouth ist das Dampfboot „Manchester", mit dem Prinzen Ferdinand, Gemahl der Königin von Portugal an Bord, am 4. d. M., nachdem sich der lange anhaltende Sturm gelegt hatte, nach Lissabon abgesegelt.

Am Donnerstage ist Sir Robert Adair über Holland von Berlin hier angekommen.

Die große Orangisten-Loge der Grafschaft Dublin hat nun unter dem Vorsitz des Grafen von Strathdown eine Versammlung gehalten, in welcher sie beschloß, den Wünschen des Königs nachzugeben und sich aufzulösen.

Der Globe will wissen, daß heute in Apsley-House, der Wohnung des Herzogs von Wellington, eine Versammlung von Tory-Pairs stattfinden sollte, um über das Verfahren zu berathen, welches die Opposition im Oberhause in Bezug auf die Irländische Munizipal-Reform-Bill befolgen solle. Die Dubliner Corporation soll 400 Pfund für die Absendung einer Deputation nach London, um mit den Tory-Lords über den Sturz der besagten Bill zu berathschlagen, bewilligt haben.

Der Russische Botschafter, Graf Pozzo di Borgo, ist wieder so weit genesen, daß er für den 17. und 24. d. Einladungskarten zu großen Gesellschaften ausgesandt hat.

Der Standard giebt als ein Gerücht, daß im Herbst der Graf Matuschewitsch zum Kaiserl. Russischen Botschafter am hiesigen Hofe werde ernannt werden.

Ein Korrespondent der Times meldet aus Konstantinopel vom 16. v. Mts., der Russische Gesandte habe der Pforte eine confidentionelle Note überreicht, welche das Türkische Ministerium in die größte Bestürzung versetzt habe. Nach Aufzählung der Ereignisse bis zur Schlacht von Konieh, und mit besonderer Hinweisung auf die Hülfsverweigerung der Englischen Regierung, hätte Hr. v. Butenieff die Pforte an den schleunigen und uneigennützigen Beistand des Kaisers und an den Allianzvertrag vom 8. Juni erinnert. Das St. Petersburger Kabinet habe die Hoffnung gehegt, die Türkische Regierung werde für so ausgezeichnete Dienste stets dankbar bleiben, und die Reinheit und Großmuth der Absichten des Kaisers zu würdigen wissen, indem selbiger an die Stelle langjähriger Feindschaft Bande der Freundschaft und des gegenseitigen Vertrauens durch einen feierlichen Akt begründet habe,

welcher dem Sultan eine Garantie für die Integrität und Aufrechthaltung seines Reichs gewähre; daß die Pforte mit Rußland in der engern Knüpfung dieser Bande wetteifern und sich zur gewissenhaften Erfüllung der durch jenen Vertrag eingegangenen Verpflichtungen in vorkommendem Falle bereit halten werde. Es sei der Pforte wohl bekannt, wie mißfällig der Abschluß des Vertrages von Chunkiar-Iskelessi an den Höfen von Frankreich und England aufgenommen worden sei, deren Regierungen, während sie in dem Augenblicke, als dem Ottomannischen Throne Umsturz gedroht, die größte Apathie gezeigt, in jenem Vertrage, wodurch selbiger gegen künftige Feinde gesichert worden, eine so furchtbare Quelle der Gefahr erblickt hätten, daß sie sich bewogen gefunden, gegen denselben zu protestiren. Weit entfernt, sich durch die unfreundlichen Vorstellungen jener beiden Kabinette abschrecken zu lassen, habe der Kaiser den Vertrag mit der Pforte dadurch sanktionirt, daß er im Angesichte Europa's erklärt, er werde, falls die in demselben bezeichneten Umstände einträten, seine Versprechungen so erfüllen, als wenn der Protest Englands und Frankreichs gar nicht existirte. Das St. Petersburger Kabinet habe mit vielem Bedauern wahrgenommen, daß die Pforte, anstatt sich von denselben würdevollen und festen Grundsätzen leiten zu lassen, im Gegentheil jedes Mittel ergriffen habe, sich um die Freundschaft jener beiden Höfe zu bewerben, daß sie, was in den Annalen des Reiches unerhört sei, permanente Botschafter an beiden Höfen ernannt und sie bei mehr als einer Gelegenheit mit Missionen beauftragt habe, deren Erfolg eine Schmälerung oder gar Vernichtung der gegenwärtig mit Rußland so glücklich bestehenden Freundschaftsbande herbeigeführt haben würde. Der Kaiser müsse das Benehmen der Pforte gegen das Englische Kabinet als höchst tadelnswerth ansehen, da die Orientalische Politik des Letzteren unverholener Weise eine Neutralisirung oder Annullirung des Bündnisses zwischen Rußland und der Türkei beabsichtige. — Der Courier bezweifelt die Aechtheit dieses Dokuments.

Ein New-Yorker Brief im Morning Herald sagt: „Unser Land war nie zuvor in größerem Wohlstand als in diesem Augenblick. Geschäfte pr. Cassa sind diesen Winter zu einem größeren Belaufe gemacht worden, als je zuvor. Als ein Beweis dieses Gedeihens mag dienen, daß der bloße Bodengrund des abgebrannten Distrikts in diesem Augenblick zu demselben Preise verkauft werden kann, zu welchem er mit den Gebäuden darauf vor dem Feuer ist geschätzt worden. Der abgebrannte Grundbesitzer ist also jetzt nicht ärmer, als vor dem Brande, er kann trotz desselben jeden Augenblick eben so viel Geld für sein Eigenthum realisiren wie zuvor. Der abgebrannte Distrikt wird mit großer Schnelligkeit aufgebaut; einige neue Häuser sind schon fertig. Die Subscription zur Erbauung einer neuen Börse ist bereits voll; das Gebäude soll viermal mehr Raum einnehmen, als das alte."

Spanien.

Madrid den 3. April. Der Español enthält folgendes Schreiben aus Vittoria vom 25. März: „Es ist sehr schmerzlich, sagen zu müssen, daß die Armee furchtbaren Mangel leidet. Alle Hülfsmittel, alle Vorräthe sind erschöpft; es fehlt an Fourage, es giebt weder Stroh noch Gerste; die Zahl der Kranken vermehrt sich täglich in den Hospitälern, die Kasse der Armee ist leer. Die ankommenden Rekruten sind, statt unsere Stärke zu vermehren, wegen des herrschenden Mangels, nur eine Last mehr. Bei einem solchen Stande der Dinge ist es unmöglich, die Operationen zu beginnen. Wer es nicht mit eigenen Augen gesehen hat, glaubt nicht, bis zu welchem Grade die Organisation und die Existenz der Armee durch den Mangel des Unterhalts in Gefahr ist. Die Regierung muß schnell diesen Uebeln abhelfen, sonst kann Niemand für die Folgen einstehen."

Der Courier giebt nachstehendes Schreiben aus Aranguiz, dem Hauptquartier der Brittischen Hülfs-Legion, vom 29. März: „Die beiden Männer, welche, wie ich Ihnen in meinem letzten Schreiben meldete, einige Soldaten der Legion zur Desertion verleiten wollten, haben ihr Verbrechen auf dem Schaffott gebüßt. — Da auf Befehl des Don Carlos die Französische Hülfs-Legion von der mit dem Obersten Elliot abgeschlossenen Convention ausgenommen ist und daher jeder Soldat derselben, welcher dem Feinde in die Hände fällt, erschossen wird, so hat der General Vernelle, welcher die Legion kommandirt, die Soldaten mit dem bekannt gemacht, was ihnen bevorsteht, sie aufgefordert, tapfer zu fechten, und ihnen befohlen, keinen Pardon zu geben, sondern jeden Karlisten auf dem Schlachtfelde zu tödten."

Die Gesinnungen der Proceres-Kammer sind entschieden feindselig gegen das Ministerium; die Abfassung des Adreß-Entwurfes dieser Kammer kann keinen Zweifel in dieser Hinsicht übrig lassen.

Die Königin hat durch eine Proklamation das Benehmen der Studenten auf den Universitäten Salamanka, Valladolid und St. Jago, die es sich herausgenommen hatten, verschiedene ihrer Professoren, die sie für Karlisten hielten, zu vertreiben, streng getadelt.

Aus Aragonien hat man sehr unerfreuliche Nachrichten; die Insurgenten haben Caspe, eine wohlhabende Stadt von 2000 Häusern, geplündert, belagerten die Stadt Teruel und hatten sich Saragossa bis auf 4 Stunden genähert.

Portugal.

Lissabon den 1. April. Der patriotische Verein von Lissabon hat der Königin eine Deputation zu-

gesandt, mit dem Ersuchen, daß ihr Gemahl nicht zum Ober-Befehlshaber ernannt und die Cortes auf zwei Monate prorogirt werden möchten; die Königin hat sie aber nicht angenommen. Indessen glaubt man, daß die Deputirten-Kammer am 6. d. aufgelöst werden würde.

Man glaubt allgemein, daß gegenwärtige Ministerium werde sich keine 48 Stunden nach der Ankunft des Prinzen Ferdinand halten.

Die 132 Portugiesischen Soldaten, die der General Mina, als Miguelisten, von Catalonien an Bord eines Spanischen Schiffes nach Lissabon zurückgeschickt hatte, wußten den Capitain des Schiffes dahin zu bringen, daß er sie am 23. März in der Provinz Algarbien zwischen Monte-Gordo und Cacella ans Land setzte, nachdem sie sich einer Anzahl von Flinten, die dem Schiffe gehörten, bemächtigt hatten. Als der Gouverneur der Provinz die Nachricht von ihrer Landung erhielt, erließ er die nöthigen Befehle zu ihrer Verfolgung, und schon am nächsten Morgen befanden sich 80 derselben in dem Gefängniß von Tavira, 12 waren getödtet worden, und den übrigen wurde noch nachgesetzt.

Schweiz.

Zürich den 6. April. Die letzten Nachrichten über den Verlauf der Angelegenheiten in den Jura-Bezirken des Kantons Bern bestätigten sich seither vollständig; es ist nunmehr so gut als erwiesen, daß der Regierungs-Rath und der große Rath dieses Kantons nur in Folge eines Falsums zur Absendung einer großen Truppen-Macht in jene Gegenden vermocht worden sind. Die sogenannte beglaubigte Abschrift nämlich einer vom Priester Cuttat ausgegangenen Aufforderung zur Trennung vom Kanton Bern war untergeschoben, indem Cuttat niemals eine ähnliche Aufforderung erlassen hat. Von Solothurn her vernimmt man hier, daß der gute Bischof wegen seiner voreiligen Entsetzung der Priester Cuttat und Belet nunmehr in große Verlegenheit gerathe und dieselbe gern zurückziehen würde.

Der Zustand der Jura-Bezirke flößt fortwährend noch Besorgnisse ein. Man kann sich einen Begriff von der Leidenschaftlichkeit der dortigen Parteien machen, wenn man erfährt, daß seit Oktober, wo die ersten unruhigen Auftritte in Pruntrut stattfanden, nicht selten nächtliche wechselseitige Ueberfälle einzelner Personen beider Parteien mit Dolchen und ähnlichen Instrumenten vorgekommen sind.

Türkei.

Der Morning-Herald enthält ein Schreiben aus Konstantinopel vom 16. März, wonach dort das Gerücht im Umlauf gewesen seyn soll, welches jedoch der Korrespondent selbst für ungereimt erklärt, daß Lord Ponsonby wegen der Hindernisse, welche der Euphrat-Expedition in den Weg gelegt werden, in der ersten Hitze seine Pässe verlangt hätte. Derselbe Korrespondent meldet: „Mehmed Ali hat wieder eine Niederlage in Hedschas erlitten. Neueren Nachrichten aus Alexandrien zufolge, waren 4 Regimenter, ungefähr 20,000 (?) Mann, von einem Arabischen Scheik, der sich zu ihrem Wegweiser erboten hatte, in Defileen gelockt und seinen dort im Hinterhalt liegenden Landsleuten überliefert worden. Zwei Regimenter sollen theils niedergemetzelt, theils gefangen genommen worden seyn. Die beiden anderen ergriffen die Flucht, und man hat nichts weiter von ihnen gehört. — Aus Teheran hat man hier Nachrichten vom 2. Februar von Hrn. Ellis erhalten, der des Aufenthalts daselbst sehr überdrüssig war, weil er sich am Persischen Hofe, an welchem der Einfluß Rußlands vorherrscht, in einer sehr unangenehmen Stellung befand. — Der Aegyptische Geschäftsträger hat die baldige Ankunft von 6 Millionen Piastern, als erster Rate des diesjährigen Tributs von Mehmed Ali, angezeigt."

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-York den 16. März. Mehr als 200 Gebäude fangen an, sich wieder aus der Asche zu erheben, und an jedem Tage werden 10—12 neue Fundamente gelegt. Von den meisten Gebäuden sind die Mauern des Souterrains und von einigen sogar schon die des 1sten Stockwerkes fertig. Dieser Stadttheil gleicht an Thätigkeit einem Ameisenhaufen im Sommer. Sämmtliche Magazine werden schöner und bequemer wieder aufgebaut, und auf die Anlegung der Straßen wird größere Sorgfalt verwendet.

In Washington hat man die Nachricht erhalten, daß zwischen den Generalen Gaines und Scott ein ernstlicher Zwist ausgebrochen sei, der für den Feldzug in Florida von nachtheiligen Folgen seyn könnte. Der Streit entstand über einige Punkte der militairischen Etikette, indem beide gleiche Ansprüche auf das Ober-Kommando machten. Der General Maccomb ist sogleich von Washington abgereist, um in Florida den Ober-Befehl zu übernehmen und wo möglich die beiden Gegner zu versöhnen.

Die Mobile-Chronicle vom 1. März enthält die (unverbürgte) Nachricht, daß Santana mit 12,000 Mann in Texas gelandet sei.

Viele der Grund- und Gebäude-Eigenthümer hielten sich nach dem Brandunglück für ruinirt, da sie von den Assecuranz-Compagnieen wenig Ersatz erwarten konnten. Inzwischen ist aber Grund und Boden höher bezahlt worden, als früher der Werth derselben mit den Gebäuden war. Ein Grund-Eigenthümer besaß vor dem Brande eine Anzahl Häuser und Magazine in der Umgebung der Börse, die er vor 12 Jahren für 250,000 Dollars gekauft hatte. Vor einigen Tagen wurden die Plätze, auf welchen diese Gebäude vormals standen, öffentlich

verkauft und dafür die Summe von 765,000 Dollars erlöst!

Die Nachrichten aus St. Augustine über den Krieg mit den Indianern in Florida reichen bis zum 5. März. Denselben zufolge, war General Gaines mit seinen Truppen-Corps, welches nur auf acht Tage verproviantirt war, am Flusse Wislakuhtschi angekommen und hatte dort einen Indianer-Haufen von 1500 Mann angetroffen. Nach zweitägigem erfolglosen Scharmützel war der General, von den Indianern umzingelt und, sparsam mit Lebensmitteln versehen, in der schwierigsten Lage, und man fürchtete den Untergang seines Truppen-Corps, wenn ihm nicht schleuniger Ersatz zu Theil würde. Die Truppen unter General Gaines waren nur 1140 Mann stark.

Briefe aus New-Orleans vom 25. Februar enthalten die Nachricht, daß sich die Bewohner von Mexiko empört hätten, und daß General Bravo an ihrer Spitze stehe, entschlossen, das Centralisations-System von Santana zu bekämpfen. Im Widerspruch mit dieser Nachricht findet man in der Mexikanischen Regierungs-Zeitung vom 8. Februar Depeschen aus Acapulco vom 30. Januar von den Generalen Bravo und Alvarez, worin sie ihre völlige Unterwürfigkeit, und Alvarez insonderheit seine völlige Zustimmung zu seiner Capitulation bezeugen.

M e x i k o.

In einer Depesche des Generals Santana an den Mexikanischen Kriegs-Minister, datirt aus dem Hauptquartier Leone Vicadio vom 1. Februar, wird gemeldet, daß am 31. Januar die letzte Cavallerie-Brigade diese Stadt verlassen habe und jetzt die ganze Armee auf dem Marsche nach San Antonio de Bejar sei, welche Stadt Santana Ende Februars einzunehmen gedenke. Die Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen gehabt, um eine Macht von 7000 Mann zusammenzuziehen und zu equipiren, schildert der General als überaus groß.

Vermischte Nachrichten.

Posen. Sehr bemerkbar zeigt sich jetzt bei den jüdischen Gemeinden im Bromberger Reg. Bezirk eine vermehrte Sorge für den nöthigen Schulunterricht ihrer Kinder. Nach einer Zählung am Schlusse des Jahres 1835 fanden sich bei einer jüdischen Bevölkerung von 21,072 Seelen in dem genannten Reg. Bezirk, 3532 jüdische Kinder im schulpflichtigen Alter. Davon besuchen 2265 die jüdischen Schulen, 324 aber die christlichen Schulen; zusammen erhalten daher 3189 jüdische Kinder, das ist zwischen $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{7}$ der jüdischen Bevölkerung den nöthigen Elementar-Unterricht. Dagegen fehlt noch von 342 der Nachweis, wie für ihren Unterricht gesorgt ist. Auf dem Lande, wo verhältnißmäßig nur wenige Juden, und diese sehr vereinzelt wohnen, nehmen die jüdischen Kinder an dem Unterricht in den christlichen Schulen Theil. Dagegen bilden die jüdischen Gemeinden in mehreren Städten einen sehr bedeutenden Theil der Bevölkerung. In der Stadt Fordon sind $\frac{2}{3}$ der Einwohner Juden, in den Städten Filehne, Inowraclaw und Witkowo betragen sie die Hälfte, in den Städten Chodziesen, Czarnikau, Lobsens, Labischin und Exin $\frac{1}{3}$, in den Städten Gnesen, Schönlanke und Nakel $\frac{1}{4}$ der sämmtlichen Einwohner. Wo sie in geringerer Zahl in den Städten wohnen, und zwar in 36 Städten, sind sie den christlichen Schulen beigetreten, mehrentheils den evangelischen. In 3 kleinern Städten erhalten die jüdischen Kinder nur von jüdischen Privatlehrern Unterricht. In 15 Städten, wo sie einen bedeutenderen Theil der Bevölkerung ausmachen, und die Menge ihrer schulpflichtigen Kinder in die christlichen Schulen nicht aufgenommen werden konnte, sind besondere öffentliche Schulen für sie eingerichtet. Von den 15 öffentlichen Schulen haben 7 jede nur 1 Klasse, 7 jede 2 Klassen, und eine, nämlich die in Filehne, besteht aus 3 Klassen. Nur 2 dieser Schulen, nämlich die in Inowraclaw und Margonin, welche als Freischulen von dem Comité zur Verbreitung des Christenthums unter den Juden gestiftet sind, haben christliche Lehrer, die nach ihrer vorschriftsmäßigen Prüfung von den Gemeinen förmlich vocirt und von der Regierung im Amte bestätigt sind. Jeder öffentlichen jüdischen Schule steht ein besonderer Schulvorstand vor, gebildet aus dem Ortsbürgermeister, dem evangelischen Ortsgeistlichen, einem Verwaltungsbeamten und zwei Repräsentanten der jüdischen Corporationen; jede hat ihren, von der Regierung bestätigten, Verwaltungs-Etat und Unterrichtsplan.

In der letzten Nummer des Posener Amtsblattes vom 19. d. propalirt die Königl. Regierung I. eine Bekanntmachung, die Meldung junger Leute aus dem Gewerbestande zur Aufnahme in das Königl. Gewerbe-Institut zu Berlin betreffend. — Dieselbe Behörde belobt den Schulz Rzepecki und den Lehrer Grzegorzewski in Jankow bei Schroda, die sich bei Löschung des unlängst daselbst stattgehabten Brandes rühmlichst ausgezeichnet haben. — Die Zahl der im Monat Februar d. J. aus der Provinz ausgewiesenen Personen beläuft sich auf vier. — Die Königl. Regierung II. macht als verdienstlich bekannt, daß von 4 Damen (2 v. Szczaniecka, v. Trzuska und v. Czapska) der katholischen Pfarrkirche zu Kolniczki, Pleschener Kreises, verschiedene Geräthe und Ornamente, im Werthe von 125 Rtlr. 20 sgr., geschenkt worden sind. — Die Königl. Regierung III. veröffentlicht die Liste der im Jahr 1835 als amortisirt nachgewiesenen Staatspapiere. — In einem Anhange zu dem gedachten Amtsblatte erläßt das Oberpräsidium eine Bekanntmachung, die Holzflößerei auf dem Welnaflusse be-

treffend. -- Der Pfarrer Hr. Nieprzecki zu Lukowo ist als Dekan des Oborniker Kirchen-Kreises bestätigt worden.

Zu Aachen und Burtscheid sind bereits mehr als 700,000 Rthlr. Actien zur Preußisch-Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft gezeichnet.

Was die Anlage der Stettiner Eisenbahn betrifft (meldet man aus Berlin), so stellen sich auch hier große Hindernisse entgegen. Unter der berechneten Einnahme ist der Weintransport als Hauptrubrik angenommen, allein dabei eine bis jetzt nur in der Hoffnung bestehende Herabsetzung des Sundzolles mit in Anschlag gebracht. Auf Getreide ist weniger zu rechnen, und der Transport der Personen, selbst zur Zeit der Dampfschifffahrt und der Seebäder-Saison, bei Weitem nicht so groß, daß dabei große Gewinn zu machen sei. — Auf diese Weise dürften die vor einem Jahre gemachten Wetten, daß binnen 5 Jahren, also jetzt noch in 4 Jahren, außer der Nürnberg-Fürther Eisenbahn, keine in Deutschland im Gange seyn würde — wohl gewonnen werden.

Die vor einiger Zeit in Berlin in öffentlicher Auktion verkauften kostbaren Effekten der verstorbenen Fürstin von Lowicz, unter denen sich viele werthvolle Geschenke ihrer Kaiserl. Anverwandten befunden haben, sind zu sehr geringem Preise, mitunter zum Drittheil ihres Werthes, losgeschlagen worden.

Rom. Ein unglücklicher Stern scheint über dem Monument Schillers zu walten. Nachdem es bei dem Beginn zusammengesunken war, wieder angefangen wurde und vollendet dastand, fiel gestern das Werk zusammen, indem diesesmal die dicke eiserne Stange sich vorne überbog und Matthiä's Leben in Gefahr brachte. Obschon nun Thorwaldsen versprochen hat, das Werk von Neuem anzufangen und in kurzer Zeit wieder herzustellen, so wird dieser Aufenthalt doch mehre Monate dauern. Ob irgend eine Nachlässigkeit daran Schuld war, ist mir nicht bekannt, aber einen schlimmen Eindruck hat es bei allen Beförderern des Monuments hervorgebracht. (Spen. Ztg.)

Man meldet aus Hirsau (Würtemberg): Hier ist gegenwärtig ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher Anfälle von Somnambulismus hat, in welchem er religiöse Reden hält und mit Geistern zu thun hat. Manche der dabei vorkommenden Umstände erregen den Zweifel, daß bei der Fortdauer dieser (im Anfang höchst wahrscheinlich wahrhaften) Zufälle Täuschung unterlaufen möchte. Dieser Mensch fängt an, Aufsehen zu erregen.

Nach Berichten aus Florenz vom 20. März, ist der durch seine mathematischen Berechnungen so berühmt gewordene Wunderknabe Pugliesi dort gestorben.

Seit zwei Jahren hat die Bevölkerung von New-Orleans um 20,000 Köpfe zugenommen. Fremde aller Nationen strömen aus Europa und dem Norden der Vereinigten Staaten hierher. Jährlich führt New-Orleans 600,000 Ballen Baumwolle, 30,000 Fässer Taback und eben so viel Zucker aus.

Die Auswanderung nach Nord-Amerika ist in Franken dies Jahr ungewöhnlich groß, obwohl man nicht sagen kann, daß wirkliche Noth derselben zum Grunde läge. Daß übrigens aus einem Orte im Spessart 18 Familien zugleich ihr Glück im andern Welttheile suchen, ist etwas, was noch nicht vorkam, obwohl eben die Lage von Rothenburg, von wo sie abziehen, allerdings zu den von der Natur am wenigsten begünstigten gehört. Unter den angemeldeten Auswanderern befindet sich auch ein Landmann von Euerhausen, Namens Homer; ob ein Abkömmling des großen Griechischen Dichters, ist nicht bekannt.

Bei Port Philip, an der Küste von Neu-Süd-Wales, haben einige Engländer, die sich von Vandiemensland dorthin übergesiedelt haben, einen Weißen entdeckt, der zu den Gefangenen gehörte, welche das Schiff „Ocean" im Jahre 1803 nach Neu-Süd-Wales brachte, und die ans Land gesetzt, entwichen waren. Er ist jetzt Häuptling der dortigen Eingebornen, und der Gouverneur hat ihm Verzeihung zusagen lassen, wenn er seinen Einfluß zur Aufrechthaltung eines guten Vernehmens zwischen den Eingebornen und den neuen Ansiedlern verwenden wolle.

In Londoner Blättern erschien neulich eine Bekanntmachung, daß Nina Lassave daselbst angekommen sey, und die Thatsache vollständig bewiesen werden könne. Nina Lassave hat jedoch Paris nicht verlassen; sie war blos einige Tage wegen Unwohlseyns aus dem Café de la Renaissance entfernt, und wird nächster Tage hier zurückkehren. Jene Ankündigung ist daher nur eine Spekulation auf die Leichtgläubigkeit der Engländer.

In der Gemeinde Coisia, im Französischen Jura-Departement, hat ein 75jähriger Mann seine Tochter ermordet und sein Haus angezündet, welches von Grund aus niederbrannte. Mißhandlung von Seite seiner Kinder soll ihn Anfangs zum Wahnsinn und dann zum Verbrechen getrieben haben.

Mit der 50sten Vorstellung seines „Nachtlagers von Granada" hat der Komponist Konradin Kreutzer von der Josephstädter Bühne in Wien Abschied genommen, um in den Wirkungskreis eines K. K. Hofkapellmeisters überzutreten.

In Leipzig ist ein neues Schauspiel „der Landwirth" (von der bekannten hohen Verfasserin) gegeben worden, dessen die dortige Zeitung als eines

trefflichen Charaktergemäldes mit besonderer Auszeichnung gedenkt.

Stadt = Theater.

Freitag den 22. April: Gabriele; Drama in 3 Akten von Castelli. (Gabriele: Mad. Devrient, geb. Brandes.) — Hierauf: Der reisende Student, oder: Das Donnerwetter; musikalisches Quodlibet in 2 Akten von L. Schneider, Musik vom Kapellmeister H. Schmidt.

Da die neu errichtete Zeichnen= und Maler=Schule des Malers Herrn Gillern mit vortrefflichen Vorlegeblättern und Gips=Abdrücken ausgestattet ist, und die Schüler desselben in kurzer Zeit gute Fortschritte im Zeichnen und Malen gemacht haben, so können wir dies, in seiner innern Einrichtung, wie in der Unterrichts=Methode, sehr beachtungswerthe Institut dem kunstliebenden Publikum gern empfehlen. Posen den 12. April 1836.

Königliche Regierung. Abtheilung I. und II.

Bekanntmachung.

Die im Kostener Kreise des hiesigen Regierungs-Bezirks belegenen, zur Königlichen Herrschaft Lubin gehörigen, bepfandbrieften Güter, namentlich:

1) das Gut Lubin, einschließlich des Nebenvorwerks Zmyslowo, mit einer massiven Brau- und Brennerei, zwei Krügen und einer Windmühle,
2) das Gut Zielazno,
3) das Gut Wieszkowo,
4) das Gut Ossowo,

sollen von Johanni c. ab im Wege der öffentlichen Licitation mit der Ritterguts-Qualität und der Jagdgerechtigkeit, einzeln oder zusammen, verkauft werden.

Die Güter, 3 Meilen von der Stadt Lissa und 7 Meilen von Posen entfernt, sind sämmtlich separirt, ad 1. und 4. mit Inventarium versehen, und enthalten an Grundstücken:

ad 1)

	1657 Mrg.	53 □R.	Acker,
	27 =	23 =	Gärten,
	287 =	22 =	Wiesen,
	421 =	19 =	Hütung,
	436 =	132 =	Wald,
	30 =	150 =	Torfbruch,
	183 =	56 =	Streubruch,
	37 =	122 =	Seen und Teiche,
	18 =	5 =	Hof- und Baustelle und Unland,
überhaupt	3099 Mrg.	42 □R.	Preuß. Maaß.

ad 2)

	343 Mrg.	49 □R.	Acker,
	155 =	82 =	Wiesen,
	15 =	118 =	Gärten,
	305 =	135 =	Hütung,
	119 =	124 =	Kieferwald,
	2 Mrg.	63 □R.	Rohrbruch,
	5 =	88 =	Hof- und Baustelle,
	111 =	38 =	Seen und Unland,
=	1058 Mrg.	157 □Ruthen.	

ad 3)

	610 Mrg.	83 □R.	Acker,
	10 =	146 =	Gärten,
	145 =	97 =	Wiesen,
	53 =	47 =	Hütung,
	222 =	57 =	Wald,
	5 =	95 =	Hof- und Baustellen u. Unland,
=	1047 Mrg.	165 □Ruthen,	außerdem an Streitörtern:
	72 =	174 =	
überhaupt	1120 Mrg.	159 □Ruthen.	

ad 4)

	729 Mrg.	162 □R.	Acker,
	13 =	100 =	Gärten,
	172 =	117 =	Wiesen,
	275 =	87 =	Hütung,
	54 =	151 =	Wald,
	26 =	173 =	Hof- u. Baustelle und Unland,
=	1273 Mrg.	70 □Ruthen.	

Der Licitations-Termin ist auf den 27sten Mai d. J. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Sessions-Zimmer vor dem Herrn Regierungs-Rath Klebs angesetzt, wozu besitzfähige Erwerbsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Die speziellen Licitations- und Kaufbedingungen, so wie eine Beschreibung der Güter, nebst Karten und Bonitirungs-Registern, können in unserer Domainen-Registratur, die ersten beiden Gegenstände auch in der Geheimen Kanzlei der Königlichen General-Verwaltung für Domainen und Forsten in Berlin täglich eingesehen werden.

Posen den 31. März 1836.

Königlich Preußische Regierung,
Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

Polizeiliche Bekanntmachung.

In hiesiger Stadt hat sich ein toller Hund gezeigt, welcher Menschen beschädiget und mehrere Hunde gebissen hat, weshalb alle Besitzer von Hunden aufgefordert werden, innerhalb der nächsten 4 Wochen jeden Hund an die Kette zu legen, weil der Scharfrichter angewiesen ist, bei eigener Verantwortlichkeit jeden frei umherlaufenden Hund ohne Ausnahme einfangen und nach 3 Tagen tödten zu lassen, wenn der Eigenthümer nicht in dieser Zeit den Hund auslöset.

Posen den 19. April 1836.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen I.

Das Rittergut Chelmno im Kreise Samter, landschaftlich abgeschätzt auf 38,124 Rthlr. 14 sgr. 11 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27sten Oktober 1836 Vormittags um 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger und diejenigen Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht in das Hypothekenbuch eingetragen sind, werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im obigen Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das gedachte Gut präkludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Posen den 23. März 1836.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung des im Fraustädter Kreise belegenen adelichen Guts Attendorff auf 3 Jahre, von Johanni d. J. ab, wird ein Termin

auf den 5ten Mai d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Ober-Landesgerichts-Rath Gäde anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 27. Februar 1836.

Königl. Ober-Landesgericht I. Abtheilung.

Proclama.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Zur Erklärung über den Zuschlag des zur nothwendigen Subhastation gestellten, im Mogilnoer Kreise belegenen, dem Mathäus Joseph Jacob von Lipinski, jetzt dessen Erben gehörigen, gerichtlich auf 12,609 Rthlr. 20 sgr. abgeschätzten adelichen Gutes Lawki nebst Zubehör, für das von der Königlichen Haupt-Bank zu Berlin im peremtorischen Bietungs-Termine am 29sten August 1834 abgegebene Meistgebot von 8560 Rthlr. Seitens nachstehender, ihrem Aufenthalte nach unbekannter Interessenten, als:

1) der Erben des Mathäus Joseph Jacob von Lipinski,
2) der Theresia von Lipinska, gebornen von Krzymuska,
3) der Ritterschaftsräthin Paula von Lipinska, gebornen von Rosen,
4) des Fortuné Ferdinand Victoria Nepomuc Boby von Kernelin, und
5) des polnischen National-Lieutenants Dieudonné August Victoria Mary Boby von Kernelin und resp. deren Erben,

steht der Termin auf

den 25sten Juni 1836 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle an, zu welchem dieselben hierdurch öffentlich unter der Warnung vorgeladen werden, daß bei ihrem Ausbleiben der Königlichen Haupt-Bank der Zuschlag ertheilt werden wird.

Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Trzemeszno.

Das Erbpachts-Vorwerk Zabno, Mogilnoer Kreises, abgeschätzt auf 9733 Rthlr. 29 sgr. 2 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 7ten Juli 1836 Vormittags 8 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Trzemeszno den 10. November 1835.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Börse von Berlin.

Den 19. April 1836.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$101\frac{7}{12}$	$101\frac{1}{12}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$61\frac{1}{8}$	$60\frac{5}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	$102\frac{5}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	$102\frac{5}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	103	$102\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	99	—
Danz. dito v. in T.	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	$102\frac{1}{4}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	$103\frac{3}{4}$	$103\frac{1}{4}$
Ostpreussische dito . .	4	$102\frac{3}{4}$	—
Pommersche dito . .	4	$102\frac{5}{8}$	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	$101\frac{3}{8}$	—
dito dito dito . .	$3\frac{1}{2}$	99	—
Schlesische dito . .	4	—	$103\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	$88\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$
Gold al marco	—	217	216
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{8}$	$13\frac{3}{8}$
Disconto	—	3	4